Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wagner** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Po[sen] bei unseren Agenturen, ferner den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseraten theil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 231

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 1. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin,** 31. März. Die „Berl. Corr." schreibt: In der letzten Zeit haben Abgeordnete der polnischen Fraktion im Reichstage wie im Abgeordnetenhause die schon oft vorgebrachten Klagen über die Unzulänglichkeit des gerichtlichen Dolmetscherwesens mit besonderer Lebhaftigkeit wiederholt und zu ihrer Unterstützung mehrere Fälle angeführt, deren Darstellung sich nach den stattgehabten Ermittelungen überall als unrichtig ergeben hat. So hat der Abgeordnete v. Czarlinski in der Sitzung des Reichstags vom 26. Januar d. Js. einen Fall zur Sprache gebracht, in dem eine ungerechtfertigte Freisprechung dadurch veranlaßt sein soll, daß der Dolmetscher die Angabe eines als Zeugen vernommenen Knaben, es sei ihm wenn er eine unrichtige Aussage mache, „etwas auf die Hosen", d. h. Schläge versprochen, dahin übertragen habe, es sei ihm etwas „zu Hosen", d. h. Geld zur Anschaffung von Hosen versprochen. Es hat sich herausgestellt, daß der Zweifel, ob der Ausdruck des Knaben in dem einen oder in dem anderen Sinne zu verstehen sei, sofort nach der Uebertragung durch den Dolmetscher von polnisch redenden Theilnehmern der Verhandlung angeregt wurde, und daß deshalb der Knabe nochmals eingehend befragt worden ist, daß er aber dabei seine Aussage ausführlich in dem vom Dolmetscher übertragenen Sinne erläutert hat. Die Behauptung des Abgeordneten von Czarlinski, der alsbald durch die polnische Lokalpresse weite Verbreitung gegeben wurde, ist um so bedauerlicher, als sie einen Beamten betrifft, dem wegen seiner Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit als Dolmetscher allerseits das beste Zeugniß ertheilt wird. Ferner hat der Abgeordnete Dziorobek in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. Februar d. Js. eine Meineidsuntersuchung erwähnt, die nur dadurch veranlaßt sei, daß der Dolmetscher die Aussage eines Zeugen „ein Zaun habe fast an derselben Stelle gestanden," dahin übertragen habe, „der Zaun habe an derselben Stelle gestanden." Mehrere bei der Verhandlung gegenwärtige, des Polnischen kundige Personen haben die Richtigkeit der letzteren Uebersetzung bestätigt; sie sind wegen der offenbaren Unrichtigkeit der Aussage besonders darauf aufmerksam gewesen. Der Abgeordnete Dziorobek hat in der Verhandlung, in der die angeblich unrichtige Uebertragung vorgekommen sein soll, als Vertheidiger fungirt und gleichwohl nicht auf den seiner Ansicht nach begangenen Fehler aufmerksam gemacht. In derselben Sitzung des Abgeordnetenhauses hat der Abgeordnete Mizerski es als Gewissenszwang beklagt, das ein Dolmetscher durch disziplinäre Maßregeln davon abgehalten worden sei, den Ortsnamen „Krone an der Brahe" mit „Koronowo" ins Polnische zu übersetzen. Richtig ist, daß dem Dolmetscher diese Uebersetzung untersagt worden ist, aber es handelte sich nicht um die Verständigung mit einer zu vernehmenden Person polnischer Zunge, sondern der Dolmetscher las bei Verlesung des Protokolls in dem Eingange „Verhandelt Krone a. Br., den . . . ." und in einem anderen Falle bei Verlesung eines Beschlusses in dem darunterstehenden Datum den polnischen statt des deutschen Ortsnamen und blieb dabei, auch nachdem der Richter ihn angewiesen hatte, die Ueberschrift bezw. das Datum nicht zu übersetzen. Nachdem er auf die Folgen, die seine Unbotmäßigkeit für ihn haben könnte, aufmerksam gemacht war, hat der sonst pflichtgetreue, offenbar von polnischer Seite angestiftete Beamte sich in die Disziplin gefügt. Endlich ist gegenüber den Behauptungen des Abgeordneten Dziorobek, wegen Mangels an Dolmetschern in der Provinz Posen habe ein Dolmetscheranwärter aus Westpreußen „bestellt" werden müssen, und in unzulässigem Maße finde eine Heranziehung von ungeprüften Dolmetscher-Anwärtern zum Dolmetscherdienst statt, darauf hinzuweisen, daß die erstere Behauptung jeder Begründung entbehrt, und daß Anfang März im Ganzen im Oberlandesbezirk Posen sechs Dolmetscher-Anwärter mit der Vertretung erkrankter oder zu militärischen Uebungen einberufener Dolmetscher betraut waren.

— Als Rechtsschwenkung auf der ganzen Linie bezeichnet die „Post" das Verhalten der Centrumspartei bei der Umsturzvorlage. Das Centrum lege „augenscheinlich" Werth darauf, von der „Linken" des Reichstages, mit der es am 23. und bei der Präsidentenwahl zusammenwirkte, recht demonstrativ abzurücken und zugleich seine unverändert fortdauernde „Regierungsfähigkeit" in hellstem Lichte erstrahlen zu lassen. Die „Post" meint, das Centrum sei auf seinem Zickzackkurse augenscheinlich wieder auf der positiven Seite angelangt. Daß die Tabaksteuervorlage und mit ihr die Reichsfinanzreform bis über die Osterferien in der Schwebe bleiben und damit die Möglichkeit eines positiven Ausganges aufrecht erhalten wird, sei wesentlich den Centrumsmitgliedern der Kommission zu danken.

— Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf hat beim Herrenhause folgende Resolution beantragt: „Im Interesse der Erhaltung des ländlichen Grundbesitzerstandes ist es geboten, der reißend anwachsenden Bodenverschuldung Einhalt zu thun und auf eine allmähliche Schuldenentlastung Bedacht zu nehmen. Die römisch-rechtlichen Bestimmungen über Verschuldung Theilbarkeit und Vererbung des Grund und Bodens sind durch einschränkende deutsch-rechtliche Vorschriften zu ersetzen. Als solche kommen in Betracht: die Einführung des Anerbenrechtes in den Gegenden, wo es der Volkssitte entspricht; die Errichtung von Heimstätten, auf Grund des dem deutschen Reichstage vorgelegten Gesetzentwurfes; die Ersetzung der kündbaren privaten Hypothek durch die seitens des Gläubigers unkündbare, binnen einer bestimmten Zeit zu amortisirende Institutshypothek. Ferner empfiehlt sich: die weitere Ausgestaltung der landwirthschaftlichen Kreditinstitute, sowie der ländlichen Darlehnskassen, der Raiffeisenschen Darlehnskassen und die thunlichste Verbreitung der Lebensversicherung unter den ländlichen Grundbesitzern."

— Auf dem Panzer „Hagen" in Kiel barst bei Schießübungen im Hafen ein Dampfrohr. Das Schiff mußte zur Reparatur auf die kaiserliche Werft gehen; Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Lokales.

Posen, 1. April.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Pogorzelice vom 31. März: 4,30 Meter; aus Schrimm vom 31. März: 3,14 Meter; vom 1. April: 3,34 Meter.

n. Die Warthe ist bis heute Mittag 12 Uhr auf 3,78 Meter gestiegen, während der Pegel heute früh nur 3,60 Meter zeigte. Der hintere Theil der Sandstraße ist jetzt bereits überfluthet. Die Bewohner der dortigen Keller- und Parterre-Wohnungen haben ihre Habseligkeiten gepackt und werden zum Theil noch heute ausziehen.

n. **Verein zur Hebung der Unterstadt.** Vorgestern Abend fand im Astmannschen Lokale auf der Wallischei eine Vorstandssitzung des Vereins statt, in welcher beschlossen wurde, eine Deputation abzuordnen, um dem Herrn Polizeipräsidenten und dem Herrn Oberbürgermeister persönlich von dem Entstehen des Vereins Kenntniß zu geben. Zu Deputirten wurden gewählt der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Krüger, der stellvertretende Vorsitzende, Hausbesitzer Offierski und der Schatzmeister, Destillateur Sonnabend.

n. **Die Bismarckfeier** des Bundes der Landwirthe am Sonnabend Abend im Saale bei Tauber war von 117 Personen besucht. Unter den Gästen befanden sich folgende Herren: der kommandirende General, der Oberpräsident, der Stadt-Kommandant und der Polizeipräsident.

n. **Anläßlich des Geburtstages** des Fürsten Bismarck hatten heute sämmtliche öffentlichen Gebäude und eine große Anzahl Privathäuser geflaggt.

n. **Der Verkehr** war am gestrigen Sonntag auf allen Straßen infolge des schönen Wetters ein überaus starker. Die Tanzlokale waren dagegen nur schwach besucht.

n. **Konfirmationen.** In der Paulikirche sind gestern vom Herrn Ober-Konsistorialrath D. Reichard 41 Kinder (21 Knaben und 20 Mädchen) und in der Garnisonkirche 19 Kinder vom Herrn Militär-Oberpfarrer Wölfing eingesegnet worden.

n. **Der Wartesaal** III. Klasse auf der östlichen (Breslauer) Seite des hiesigen Centralbahnhofs ist seit gestern Mittag zur Benutzung für Reisende III. Klasse freigegeben worden und werden dort jetzt auch Speisen und Getränke verabfolgt werden.

n. **Zwei jugendliche Raufbolde** sind vorgestern verhaftet worden. Es sind dies die zwölfjährigen Schüler Franz Urbanczak und Roman Kleindienst, in der Jesuitenstraße wohnhaft. Dieselben hatten den Schneiderlehrling Robert Baranowski derartig mit Messern gestochen, daß dieser, nachdem ihm von einem hinzugekommenen Arzte um die vollständig zerfleischte linke Hand ein Nothverband gelegt worden, in das Stadtlazareth geschafft werden mußte. Hoffentlich werden durch eine gerechte Strafe die jugendlichen Messerhelden gebessert.

n. **Gestohlen** wurde in der Nacht zum Sonntag von einem Fenster in der Louisenstraße ein Krystall-Thermometer.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Knecht aus Gurtschin wegen Skandalirens, eine Frauensperson, welche sich in Gesellschaft eines Schuhmachers in den Wallgräben am Fort Waldersee herumtrieb, 8 Bettler, 3 Dirnen, 1 Obdachloser. — Verloren ein Trauring, ein goldene Brosche, ein blaues braungestreiftes Taschentuch. — Gefunden eine weiße Serviette, gez. A. F. 21., ein Goldstück. — Zugelaufen ein weißer gelbgefleckter Hund (Fox-Terrier), eine schwarze Henne.

n. **Der Gemeindevorstand von Wilda** hat in der Gemeindevertretung am Sonnabend beschlossen, dem Gemeindeplatze den Namen „Bismarckplatz" zu geben. Heute Nachmittag um fünf Uhr wird in Gegenwart der Gemeindevertretung auf dem Platze eine Eiche gepflanzt werden.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 1. April.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr sehr schwach. Der Zentner Roggen 5,40–5,50 M., Weizen 6,50–6,75 M., Gerste 5,25 M., Hafer 5 M., prima über Notiz. Der Ztr. blaue Lupinen 3,20 Mark, gelbe Lupinen 3,75–4 M. Der Ztr. Wicken 4,75 bis 5 M. Stroh fehlte, Heu reichlich. Der Ztr. 2–2,20 Mark, 1 Bund Heu 40–50 Pf., 1 Bund Stroh 40–45 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute nur 95 Fettschweine. Preise niedriger, für den Zentner lebend Gewicht wurden durchschnittlich 30–35 M. bezahlt, ausgesuchte Prima über Notiz. Käufer wenig, Geschäft schleppend. Kälber 3) Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25–30 Pf. Rinder, Ferkel, Jungschweine und Milchziegen nicht angeboten. Das Geschäft verlief außergewöhnlich stille. — Alter Markt. Kartoffeln sehr reichlich zugeführt. Der Zentner 1,50 bis 1,60 M., nicht sehr gefragt, Käufer wenig. Der Ztr. Wrucken 0,90–1,20 M. Die Metze Kartoffeln 7–10 Pf., blaue 10–12 Pf. 5–6 rothe Rüben 8 Pf., der Ztr. Möhren 90 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 25–40–45 Pf., 1 Pfd. Spinat 15 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 8–10 Pf., Schnittlauch, Knoblauch, Porree je 1 Bund 5 Pf., 1 Bund Radieschen 8–10 Pf., die Wurzeln noch sehr klein. Ein Kopf Weißkraut 8–10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8–15 Pf., 1 große Sellerlewurzel 5–8 Pf., Geflügel sehr wenig. Eier reichlich, die Mandel 60 Pf., 1 Pfund Butter 1,10 bis 1,20 M., Margarine 80 Pf., Kokusbutter 60 Pf. — Wronkerplatz. Fleisch über den Bedarf angeboten. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55–60 Pf., Karbonnade, Kammstück, Weißbraten 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45 bis 70 Pf., Kalbfleisch 60–70 Pf., Hammelfleisch 50 bis 65 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 3,50 M., 1 Schweinegeschlinge 4 M., 1 Pfd. geräucherten Speck 70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60–65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 60–70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 0,60–0,70 Mark. — Sapiehaplatz. Geflügel über den Bedarf. 1 Paar Hühner 2,50–2,75 M., 1 Paar große schwere fette Hühner 3–3,75 M., 1 Paar Enten 3,50–5 M., 1 Puthahn 7–9 M., 1 Puthenne 5 bis 6 M., 1 leichte Gans 3,50 bis 5 M., 1 große schwere fette Gans 6,50–7 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M. Die Mandel Eier 65–70 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10–1,20 Mark, Margarine 80 Pf. 3 Pfd. Möhren 8–10 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 8–[10] Pf., 2 kleine Wrucken 5 Pf., 1 große 8–10 Pf., 5–6 große rothe Rüben 10 Pf., 1 Sellerlewurzel 4–5 Pf., 1 große Wurzel 6–8 Pf., Südfrüchte über den Bedarf. 1 Citrone 5–8 Pf., 1 Apfelsine 5–6 Pf., 1 Bund Radieschen 5–6 Pf. — Fischmarkt schwach beschickt, Käufer wenig, Geschäft ruhiger. 1 Pfd. Hechte 80 Pf., 1 Pfd. Zander 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Schleie 70–80 Pf., 1 Pfd. Karpfen 60–80 Pf., 1 Pfd. Barsche 50–60 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Welse 50–60 Pf., 1 Pfd. Bleie bis 60 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50 Pf., 15–16 verschiedene kleine todte Fische, Barsche u. s. w. 35–40 Pf., 1 Pfd. grüne Flundern 50 Pf.

Futtermittel. 1 Zentner Roggenkleie 3,90–4 M., 1 Ztr. Weizenkleie bis 4 M., Weizenschaalen 4 M., 1 Zentner Rapskuchen 5 M., 1 Ztr. Leinkuchen 4,50 M., 1 Ztr. Dotterkuchen 3,90 M., 1 Ztr Palmkernkuchen 4,90 M., 1 Zentner Hanfkuchen 3,40 Mark.

Marktberichte.

** **Berlin,** 30. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig, Geschäft ruhig, Schweinefleisch billiger. Wild und Geflügel: Zufuhr in Geflügel reichlich, Geschäft lebhaft, Preise günstig. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Ia. Seefischen knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Butter flau und niedriger, Käse ruhig, Tilsiter Ia. billiger. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft sehr still Preise gedrückt. Spinat, Weißkohl, Radieschen, Kartoffeln billiger. Blumenkohl geringer Qualität zu reichlich am Markt.

Bromberg, 30. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 126–136 M., geringe Qualität mit Auswuchs 120–125 M., feinster über Notiz. Roggen 102–110 M., feinster über Notiz. Gerste 90–106 M., Braugerste 106–114 M., feinste über Notiz. — Futtererbsen 95–105 M., Kocherbsen 115–130 M. — Hafer 100–106 M.

Breslau, 30 März (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per März 43,50 Br., Mai 44,00 Br. Reg.-Preis 43,50. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 30. März. **Wetter:** Veränderlich. **Temperatur** + 6 Grad R., Barometer 754 Mm. **Wind:** SW.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 130–140 M., per April-Mai 140,50 M. Gd., per Mai-Juni 141,50 M. Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 118–122 M., per April-Mai 121,50 Mark bez., per Mai-Juni 122,50 M. Gd. 123 M. Br., per September-Oktober 126 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilogr. loko Pomm. 105–120 M., Märker 105–130 M., feine Braugerste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 102–112 Mark. — Spiritus behauptet per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,60 M. Gd., Termine ohne Handel.

Landmarkt. Weizen 136–142 M., Roggen 118–124 M., Gerste 108–115 M., Hafer 108–114 M., Kartoffeln 45–54 M., Heu 1,50–2,00 M., Stroh 22–24 M.

** **Leipzig,** 30. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 2,97½ M., per Mai 2,97½ M., per Juni 3,00 M., p. Juli 3,02½ M., per August 3,02½ M., per September 3,05 M., per Oktober 3,05 M., per November 3,07½ M., per Dezbr. 3,07½ M., per Januar 3,07½ M., per Februar 3,10 M., per März — Mark. — Umsatz 75 000 Kilogramm.

** **London,** 30. März. [Wollauktion.] (Schluß.) Tendenz fest; Greasy, Merino und Scoured. Letztere namentlich in Mittelsorten, 10 Prozent höher als Februar-Auktion. Feine Croßbred unverändert, geringere 7 Prozent, Cap-Greasy und Fleece 7 bis 10 Prozent höher als Februar-Auktion.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März-April 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
30. Nachm. 2	746,1	W mäßig	zieml. heiter	+ 9,4
30. Abends 9	748,4	W l. Zug	heiter ¹)	+ 3,0
31. Morgs. 7	749,7	Windstille	heiter ²)	+ 1,3
31. Nachm. 2	749,7	S leicht	zieml. heiter	+11,7
31. Abends 9	751,2	S schwach	zieml. heiter	+ 7,0
1. Morgs. 7	752,6	Windstille	heiter ³)	+ 2,5

¹) Vor- und Nachmittags schwacher Regen (nicht meßbar). ²) Früh Reif. ³) Früh Reif.

Am 30. März Wärme-Maximum + 9,7° Cels.
Am 30. " Wärme-Minimum + 1,5° "
Am 31. " Wärme-Maximum + 11,7° "
Am 31. " Wärme-Minimum — 0,5° "

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	10,10–10,20
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	9,40–9,60
" " 88 " neues	9,55–9,65
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	6,80–7,30

Tendenz: Still.

Brodraffinade I.	21,75
Brodraffinade II.	21,50
Gem. Raffinade mit Faß	21,50–22,00
Gem. Melis I. mit Faß	–,–

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	9,22½	bz. 9,25 Br.
dto. "	per April	9,35 G.	9,40 Br.
dto. "	per Mai	9,47½ G.	9,50 Br.
dto. "	per Juni	9,57½ G.	9,60 Br.

Tendenz: Schwach.

Breslau, 1. April. [Spiritusbericht.] April 50er 50,80 M., April 70er 31,20 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 1. April. [Salpeterbericht.] Loko 7,95, April 7,80, Mai 7,50. Tendenz: Stetig.

London, 1. April. 6proz. Javazucker loko 11⅜ Stetig. — Rüben-Rohzucker loko 9¼. Matt. — Wetter: Prachtvoll.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 30. März. Am Schlusse der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stellte der Abgeordnete Hofmann einen Dringlichkeitsantrag, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, die von der Statthalterei in Graz beliebte Behandlung des vom Grazer Gemeinderath gefaßten Beschlusses betreffend Pflanzung einer Bismarck-Eiche und Theilnahme am Festkommerse zu desavouiren und die Behörden anzuweisen, sich jeder Einmischung und Beeinflussung zu enthalten. Der Minister des Innern Marquis Bacquehem bemerkte, daß die politischen Behörden eine besondere Weisung nicht erhalten haben. Die bisherigen Kundgebungen bei derlei Anläßen gingen mitunter über die ursprünglichen Intentionen der Veranstalter hinaus. In Oesterreich müßten derartige Kundgebungen eine Schranke darin finden, daß der österreichische Staatsgedanke auch nicht vorübergehend in den Schatten gestellt werde. Gerade unter den Eigenschaften des Fürsten Bismarck sei ein stark ausgeprägtes Gefühl für den eigenen Staat und das angestammte Herrscherhaus hervorzuheben, Kundgebungen wie die vorbezeichneten würden gerade von Seiten des Fürsten Bismarck in der ihm eigenen rückhaltlosen Weise eine Verurtheilung erfahren. Die Regierung wisse sich eins mit den patriotischen Mitgliedern des Hauses. (Beifall.) — Der Unterrichtsminister Dr. von Madeyski verlas ein Schreiben des Rektors der Innsbrucker Universität, in welchem der Rektor die Zeitungsmeldung, daß der Minister die Aeußerung gethan habe: „Wenn Sie schweigen, so kostet es Opfer" als vollkommen grundlos bezeichnet. In dem Schreiben hebt der Rektor hervor, die Professoren hätten ihre Unterschrift insbesondere auf das wahrhaft gütige Entgegenkommen und das außerordentliche Wohlwollen des Unterrichtsministers freiwilligzurückgezogen.

Petersburg, 30. März. Die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf von Alkohol für Rechnung des Staates in vier Gouvernements beliefen sich in den ersten beiden Monaten seit der Reform auf 3 818 000 Rubel gegen 2 570 000 Rubel im Vorjahr. Die durch den Verkauf verursachten Kosten beliefen sich auf 1 250 000 Rubel. Diese Erfolge, welche trotz einer kleinen Abnahme des Verbrauchs erzielt wurden, beweisen, daß durch die Reform keineswegs die Einnahmen des Staatsschatzes vermindert werden. Die hinsichtlich der Moralität und der Abnahme der Trunksucht erzielten Erfolge sind günstig. — Im Monat Mai wird eine Kommission zusammentreten, um über die gesetzliche Regelung der Fabrikation und des Verkaufs von Traubenwein und anderer alkoholhaltiger Getränke zu berathen; die Einführung einer Verbrauchssteuer ist wahrscheinlich. — Durch eine heute veröffentlichte Verordnung wird der Verkauf und der Ankauf von Tratten Seitens der Staatsbank geregelt. Der Kours soll täglich von der Bank und ihren Succursalen festgestellt werden.

Madrid, 1. April. Die Regierung beschloß, als Verstärkung für die Truppen auf Cuba 20 000 Mann einzuberufen und den Effektivbestand der Armee zu vervollständigen. Marschall Martinez Campos nahm heute das Frühstück bei der König-Regentin ein, um sich vor seiner Abreise nach Cuba zu verabschieden.

Madrid, 1. April. Die Kommission der Bank von Spanien stattete heute dem Finanzminister einen Besuch ab, um ihm ihre Unterstützung anzubieten. Man glaubt, die Schatzobligationen werden noch ein Jahr im Umlauf bleiben. Der Ministerrath einigte sich über die Ernennung der meisten Präfekten. Die Anhänger Silailas bereiten ein Bankett zu Ehren desselben vor.

Renaix, 31. März. Der Bürgermeister hatte anläßlich des hier ausgebrochenen Weberstreiks Ansammlungen in den Straßen untersagt. Ungeachtet dessen durchzogen die Streikenden truppweise die Stadt. Im Laufe des Abends kam es zu Scharmützeln, wobei mehrere Personen, darunter auch Neugierige verletzt wurden. Gegen 9 Uhr erfolgte ein heftiger Zusammenstoß mit der Gendarmerie; die Streikenden empfingen die Gendarmen mit einem Hagel von Steinen. Die Gendarmen machten von der Schußwaffe und dem Bajonette Gebrauch. Acht Streikende und mehrere Gendarmen wurden verwundet, ein Kind getödtet. — Vierhundert Schuhwaaren-Arbeiter kündigten für Montag einen Ausstand an, weil ihnen die Erhöhung des Arbeitslohnes verweigert wurde. — Nach späteren Meldungen aus Renaix wurden bei dem Zusammenstoß der Streikenden mit den Gendarmen ein Streikender getödtet und sechs verwundet.

London, 31. März. Gestern fand im Hotel „Metropole" das Jahresessen der „Deutschen Wohlthätigkeits-Gesellschaft" statt, bei welchem in Abwesenheit des aus Gesundheitsrücksichten ferngebliebenen Botschafters Grafen v. Hatzfeldt Alex Siemens den Vorsitz führte. Nachdem der Vorsitzende die Gesundheit der englischen Königsfamilie und des deutschen Kaisers ausgebracht hatte, trank der deutsche Generalkonsul auf das Wohl des österreichischen Kaisers, indem er auf die zwischen beiden Kaisern bestehende Bundesgenossenschaft als auf eine Quelle der Beruhigung und Sicherung des Weltfriedens hinwies; Graf Palffy antwortete: Mehrere Mitglieder der deutschen Botschaft, sowie der österreichisch-ungarische Generalkonsul nahmen an der Feier Theil.

Die Sammlungen ergaben 1550 Pfund einschließlich der von dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich gespendeten je 50 Pfund.

Friedrichsruh, 1. April. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Hier herrscht beim herrlichsten Frühlingswetter ein riesiger Fremdenzufluß; alle Züge sind überfüllt. Das Schloß ist durch eine Nachts eingetroffene Polizei-Abtheilung streng abgesperrt. Der Fürst verbrachte die Nacht gut; heute Morgen empfing er 10 Familien und die intimsten Freunde. Um 12 Uhr erscheinen hier die Deputationen großer Körperschaften und die Studenten, welche in 5 Extrazügen um 11 Uhr in Aumühle eintrafen. Die Reden sollen möglichst gekürzt werden damit der Fürst thunlichst geschont wird. Alle gekrönten Häupter haben gratulirt.

Friedrichsruh, 1. April. Die Huldigungsfahrt der Studentenschaft. Etwa 4000 Studenten von 30 Hochschulen marschirten Mittags vor der Schloßterrasse auf. Der Fürst wurde bei seinem Erscheinen mit einem dreimaligen enthusiastischen Hurrah begrüßt. Hierauf verlas ein Mitglied des Ausschusses der deutschen Studentenschaft eine Adresse und übergab das auf der Terrasse aufgestellte Ehrengeschenk mit der bereits gemeldeten Ansprache, auf welche der Fürst erwiederte. Nachdem letzterer darauf mehrere Studenten angesprochen und hierzu den Park betreten hatte, folgte nach der Rückkehr des Fürsten auf die Terrasse der Gesang eines Preisliedes nach der Melodie des Körnerschen Schwertliedes. Nachdem hierauf der Fürst unter stürmischen Hochrufen den Park verlassen hatte, löste sich der Zug auf. Die Studenten kehrten Nachmittags 2 Uhr in fünf Extrazügen nach Hamburg zurück.

Auf die Rede des Sprechers der Studentenschaft erwiedert Füst Bismarck folgendes:

„Meine Herren, ich habe soeben aus dem Munde Ihrer Lehrer, der Dirigenten der Hochschulen eine Anerkennung über die Vergangenheit erhalten, die für mich von höchstem Werthe ist. Aus dieser Begrüßung entnehme ich die Zustimmung für die Zukunft, die für einen Mann meines Alters mehr Werth hat, als wie sonst. Viele von Ihnen werden bis zur Mitte des nächsten Jahrhunderts die Gesinnung, welche Sie heute bekunden, bestätigen können, während ich denn seit Langem der Vorzeit angehöre. Das ist nur ein Trost, denn der Deutsche ist nicht so organisirt, daß er das, wofür er in der Jugend begeistert war, in späteren Jahren fallen läßt. Sie werden in 40, in 60 Jahren nicht ganz die Gesinnung von heute haben, aber was die Regierung Kaiser Wilhelms in Ihre Herzen gelegt, wird immer seine Früchte trageen.

Kiel, 1. April. Prinz Heinrich überwies dem hiesigen Ausschuß für ein Bismarckdenkmal einen namhaften Beitrag.

Hildesheim, 1. April. Bei dem gestrigen Bismarck-Kommers wurden 1400 M. gesammelt als Grundstock für eine Bismarckstiftung für kranke und arme Kinder.

Stuttgart, 1. April. Der König richtete an Bismarck ein Glückwunschschreiben, welches der Flügeladjutant Oberst von Watter nach Friedrichsruh überbringt. Der König hielt an die Gymnasiasten-Deputation eine Ansprache, die Größe Bismarcks darstellend.

Petersburg, 1. April. Die gegen den früheren Verkehrsminister Criwoschiin eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Staat allein beim Bau der Transkaspischen Bahn um mehrere Millionen Rubel betrogen worden ist.

Paris, 1. April. Wie verlautet, wird der französische Botschafter in Rom, Billot, demnächst einen längeren Urlaub antreten. Dieser Urlaub gilt als Einleitung zu seiner Abberufung.

Brüssel, 1. April. Anläßlich der heut stattfindenden Manifestationen ist außer Militär und Polizei auch die Bürgergarde einberufen worden. Letztere soll um 7 Uhr Abends antreten.

Charleroi, 1. April. Wie vorausgesehen, ist unter den Glasarbeitern in Charleroi theilweise Streik ausgebrochen. Nur in etwa 10 von 20 Glashütten wird gearbeitet von den Arbeitern, deren Kontrakt noch nicht abgelaufen ist. Es herrscht vollkommene Ruhe. Die Kohlengrubenarbeiter arbeiten. In den Kohlenbecken von Lüttich, Mons, im bassin centre herrscht vollständige Ruhe. Ueberall wird gearbeitet.

Newyork, 1. April. Reutermeldung. In den Gefechten mit den Cuba-Insurgenten in der Provinz Santa Clara sollen die Regierungstruppen an beiden Tagen geschlagen sein und 49 Todte verloren haben. Viele von den Truppen sollen zu den Insurgenten übergehen. Die Insurgenten werden auf 20 000 geschätzt.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 1. April, Nachmittags.

Heute fand unter dem Vorsitz des Kaisers eine Kommissionssitzung für die Eröffnungsfeier des Nordostseekanals statt, woran theilnahmen General Waldersee, Oberpräsident Steinmann, die Admirale Knorr und Hollmann.

Das Kaiserpaar überbrachte gestern Mittag dem Reichskanzler persönlich die Glückwünsche zum Geburtstage.

Die Stadt zeigt ein festliches Gepräge. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude sind geflaggt. In den Schulen fand Vormittag ein Festakt statt. Viele großen Geschäfte schließen bereits um 6 Uhr. Die Illumination verspricht großartig zu werden. Unter den Linden wogt bei herrlichem Wetter eine zahlreiche Menschenmenge. Die Theater veranstalten Fest-Vorstellungen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Hiroshima, 1. April. Der Bericht des Obersten Ito über die Einnahme der Fischerinseln sagt: Kaskee, Makung erst nach zwei Zusammenstößen genommen. Der Verlust der Chinesen beträgt 30 Todte, 60 Gefangene, der Verlust der Japaner ein Todter, 16 Verwundete. Auf der Halbinsel Yenkung ergaben sich 1000 Chinesen. Die Japaner eroberten 9 schwere Geschütze und eine große Anzahl Gewehre. Die Chinesen sprengten das Magazin auf der Fischerinsel in die Luft.

Börse zu Posen.

Posen, 1. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt — — Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 50,80, (70er) 31,30.

Posen, 1. April. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus behauptet. Loko o. F. (50er) 50,80, (70er) 31,30.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 1. April 1895

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
	pro 100 Kilo.					
Weizen	14 M.	50 Pf.	13 M.	90 Pf.	13 M.	30 Pf.
Roggen	11 "	10 "	10 "	90 "	— "	— "
Gerste	12 "	— "	10 "	— "	9 "	30 "
Hafer	11 "	20 "	10 "	40 "	10 "	— "

Feine Chevalier-Gerste wird nicht notirt.

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. April 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	13	60	13	—	13	38
	niedrigster		13	80	13	40	12	50		
Roggen	höchster		11	20	10	80	—	—	10	90
	niedrigster		11	—	10	60	—	—		
Gerste	höchster		11	50	11	20	10	40	10	78
	niedrigster		11	30	10	80	9	50		
Hafer	höchster		11	50	11	—	10	40	10	83
	niedrigster		11	30	10	80	10	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	40	4	50	4	95
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	60	3	20	3	40
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	2	—	2	10
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	60	2	40	2	50

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.
Weizen befestigend		
do. Mai	142 —	142 25
do. Sept.	145 50	143 —
Roggen höher		
do. Mai	123 —	122 75
do. Sept.	126 50	123 50
Rüböl befestigend		
do. Mai	43 —	43 —
do. Okt.	44 —	43 20

		N.v.30.
Spiritus behauptet		
70er loko ohne Faß	33 90	33 90
70er April	38 50	38 50
70er Mai	38 70	38 70
70er Juli	39 30	39 30
70er August	39 60	39 60
70er Sept.	39 90	39 90
50er loko ohne Faß	— —	53 40
Hafer		
do. Mai	117 —	116 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 570,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 1. April **Schlußkurse.**

			N.v.30.
Weizen	pr. Mai	142 —	142 50
do.	pr. Sept.	145 50	143 25
Roggen	pr. Mai	122 —	122 75
do.	pr. Sept.	126 75	123 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			N.v.30.
do.	70er loko ohne Faß	33 90	33 90
do.	70er April	38 70	38 60
do.	70er Mai	38 70	38 70
do.	70er Juli	39 30	39 30
do.	70er August	39 70	39 60
do.	70er Septbr.	40 —	39 90
do.	50er loko o. F.	53 50	53 40

		N.v.30
Dt.3% Reichs Anl.	98 40	98 40
Konsolid. 4% Anl.	105 60	05 60
do. 3½% "	104 75	104 6
Pos. 4% Pfandbrf.	103 40	103 10
do. 3½% do.	101 75	101 4
do. 4% Rentenb.	105 50	105 5
do. 3½% do.	102 80	102 70
do. Prov.-Oblig.	101 50	101 50
NeuePos.Stadtanl.	102 10	102 10
Oesterr.Banknoten	167 25	167 15
do. Silberrente	100 —	99 90

			N.v.30.
Russ. Banknoten		219 45	219 45
R. 4½% Bdk.-Pfd.		102 10	102 20
Ungar. 4% Goldr.		103 20	103 30
do. 4% Kronenr.		98 25	98 —
Oestrr.Kred.-Akt.	ultimo	252 50	251 90
Lombarden	ultimo	47 20	47 20
Disk.-Kommandit	ultimo	220 75	220 —

Fondsstimmung ruhig

Ostpr.Südb.E.S.A	92 —	91 60
MainzLudwighf.dt.	117 60	117 50
Marienb.Mlaw.do	79 90	79 50
Lux. Prinz Henry	108 40	107 70
Poln. 4½% Pdbrf.	69 50	69 30
Griech. 4% Goldr.	28 10	29 10
Italien. 4% Rente.	89 —	88 9
do 3% Eisenb.-Obl.	55 30	55 10
Mexikaner A.1890.	81 90	81 40
Russ. 4% Staatsr.	68 40	66 80
Rum. 4% Anl.1890	90 40	90 —
Serb. Rente 1885.	78 40	78 40
Türken-Loose	134 —	132 25
Disk.-Kommandit	220 40	219 3
Pos. Prov. A. B.	107 —	108 —

Pos. Spritfabrik	145 25	146 50
Schwarzkopf	251 —	250 —
Dortm.St.-Pr.La.	67 75	67 —
Gelsenkirch.Kohlen	158 80	159 25
Inowrazl. Steinsalz	56 25	56 —
Chem. Fabrik Milch	146 90	147 —
Oberschl.Eis.-Ind.A.	86 —	86 30
Ultimo:		
It.Mittelm.E.St.A.	93 10	92 75
Schweizer Centr.	134 90	133 60
Warschauer Wiener	269 25	265 —
Berl. Handelsgesell.	157 25	156 80
Deutsche Bank Aktien	183 75	182 50
Königs- und Laurah.	129 20	128 8
Bochumer Gußstahl	146 60	146 25

Nachbörse: Kredit 252 50, Diskonto-Kommandit 220 — Russ. Noten 219 75, 4% Pfandbr. 103 40 Br 3½% Pfandbr. 101 75 bz.

Stettin, 1. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.
Weizen still		
do. April-Mai	140 50	140 50
do. Sept.-Okt.	145 —	141 50
Roggen fest		
do. April-Mai	121 50	121 50
do. Sept.-Okt.	126 —	122 5
Rüböl unverändert		
do. April-Mai	43 50	43 50
do. Sept-Okt.	43 70	43 70

		N.v.30.
Spiritus fest		
per loko 70er	32 90	32 60
Petroleum *)		
do. per loko	10 90	10 90

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1/11 Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. März	Morgens	3,22	Meter.
" " 1. April	Morgens	3,62	"
" " 1. "	Mittags	3,74	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.